

MMM-Bewegung sind die meisten jungen Werktätigen. Voraussetzung für hohe Leistungen ist, ihnen die Zusammenhänge und Aufgaben richtig zu erklären.

Notwendig ist eine sehr direkte Unterstützung der Partei für die Arbeit mit den Jugendforscherkollektiven der FDJ. Die Bezirksleitung der SED und die Bezirksleitung der FDJ Karl-Marx-Stadt führten Ende September ein Treffen mit Leitern und Mitgliedern von 138 Jugendforscherkollektiven durch. Daran nahmen auch Generaldirektoren der Kombinate, Rektoren von Hochschulen sowie Funktionäre der Partei, der FDJ, der Gewerkschaften und der Kammer der Technik teil. Der 1. Sekretär der Bezirksleitung der SED, Genosse Siegfried Lorenz, übergab 50 neue Aufgaben an Jugendforscherkollektive, darunter ein solches Vorhaben von volkswirtschaftlichem Gewicht wie die Entwicklung einer frei programmierbaren Steuerung für Textilmaschinen. In der Diskussion wurde hervorgehoben, daß hohe Forderungen gerade an die jungen Hoch- und Fachschulabsolventen letztlich zu kürzeren Entwicklungs- und Überleitungszeiten führen. Eingefahrene Gleise werden durchbrochen, die Gemeinschaftsarbeit entwickelt sich auf wirklich sozialistische Weise, und nicht zuletzt empfinden die Jungen an der Seite ihrer hilfreichen erfahrenen Kollegen hohe Befriedigung in ihrer Arbeit für die Stärkung des sozialistischen Vaterlandes.

Jugendbrigaden  
gehen über zur  
3-Schicht-Arbeit

Auch weiterhin gilt die Unterstützung der Partei den Jugendbrigaden. Sie sind eine wesentliche Grundlage dafür, daß sich die FDJ dem notwendigen höheren Leistungsbeitrag im sozialistischen Wettbewerb stellen kann. Viele Jugendbrigaden, zum Beispiel an den Zentralen Jugendobjekten „FDJ-Initiative Berlin“, „Erdgastrasse UdSSR“, „Elektrifizierung von Eisenbahnstrecken“ oder „Chemiefaserstoffe“, streben im Leistungsvergleich „Jeder jeden Tag mit guter Bilanz“ nach Bestleistungen, arbeiten bereits jetzt nach den Kennziffern für 1984 und gehen zur Mehrschichtarbeit über. Weitere Jugendbrigaden sollten gebildet werden, vor allem im Bauwesen und in der Landwirtschaft. Die Möglichkeiten dafür sind noch längst nicht ausgeschöpft, wie zum Beispiel die „FDJ-Initiative Tierproduktion“ beweist. Allein seit Beginn dieses Jahres wurden in LPG (T) 340 Jugendbrigaden neu gebildet.

Mit dieser Initiative leisten die FDJ-Kollektive in der sozialistischen Landwirtschaft einen wichtigen Beitrag zur täglichen Planerfüllung, zur Futterökonomie, zur Verbesserung der Aufzuchtergebnisse und zur Senkung der Tierverluste. 191 Kreisorganisationen der Freien Deutschen Jugend haben die Patenschaft für 218 LPG Tierproduktion mit noch unzureichendem Leistungs- und Effektivitätsniveau übernommen. 2146 FDJ-Mitglieder wurden 1983 - das Ziel waren 2000 - in diese Genossenschaften delegiert. Jetzt geht es darum, sie in kurzer Zeit an das Niveau der Fortgeschrittenen heranzuführen.

An der Leitung  
unseres Staates  
voll beteiligt

Auch die Genossen in den staatlichen Leitungen geben dem „Friedensaufgebot der FDJ“ und der Vorbereitung auf das Nationale Jugendfestival ihre Unterstützung. Das Jugendgesetz der DDR veranlaßt die staatlichen Organe, sich regelmäßig Fragen der Jugendpolitik zuzuwenden. Zugleich hilft es der FDJ, ihrer Funktion als Interessenvertreter der Jugend gerecht zu werden, indem es fördernde Bedingungen für ihre Aktivitäten in allen gesellschaftlichen Bereichen schafft.

Das findet seinen Niederschlag in den Bestimmungen des Gesetzes über den Volkswirtschaftsplan bzw. in den Volkswirtschaftsplänen der örtlichen